

– Dr. phil. Peter Geiger (Schaan)
*«Liechtenstein in den Dreissigerjahren und im
Zweiten Weltkrieg». Zeitgeschichtliches Projekt,
gegenwärtiger Stand, Perspektiven.*

Insgesamt wurde die liechtensteinische Geschichtsforschung dank der Tagungserträge bereichert. Stichworte dazu sind: Erweiterung der Quellenkenntnis, Schaffung wertvoller Hilfsmittel zur Kenntnis liechtensteinischer Bestände, kritische Bestandesaufnahmen, Einführung neuer methodischer Ansätze und nicht zuletzt das Wecken der Neugierde auf die Erträge laufender Projekte. Insgesamt konnte die Tagung eine, wenn auch sicherlich unvollständige (es fehlte etwa eine kritische Begutachtung der kirchengeschichtlichen Forschung in Liechtenstein) Bestandesaufnahme historiographischer Forschung im Fürstentum Liechtenstein gemacht werden. Eine solche fehlte bisher, so dass ein vorhandenes Defizit behoben werden konnte.

Die erfolgreiche Tagung und das Interesse der Teilnehmer und Teilnehmerinnen ermunterte, von Zeit zu Zeit eine solche liechtensteinische Historische Tagung, sei es über allgemeine Aspekte oder über besondere Fragen der Geschichte des Fürstentums Liechtenstein, durchzuführen und sich Rechenschaft über den jeweiligen Stand der Forschung zu geben. Das positive Echo ausserdem, das die informativen Referate hervorgerufen haben, verlangten schliesslich danach, die Beiträge in gedruckter Form greifbar zu machen. Der renommierte CHRONOS Verlag in Zürich, der im Bereich der Geschichtswissenschaften in verlegerischer Hinsicht eine zentrale Stellung einnimmt, hat sich verdankenswerterweise bereit erklärt, die Drucklegung und den Verlag der Referate der Tagung zu übernehmen und unter den Titel: *Historiographie im Fürstentum Liechtenstein. Grundlagen und Stand der Forschung im Überblick*, in sein Verlagsprogramm aufzunehmen (geplantes Erscheinungsdatum: März 1996). Für diese freundliche Bereitschaft und die speditive Zusammenarbeit möchte ich namentlich Herrn Hans-Rudolf Wiedmer vom CHRONOS Verlag danken.

SEMINAR: LIECHTENSTEIN IM MITTELALTER

Seminar an der Universität Zürich;

Leitung: Prof. Dr. Roger Sablonier

Nachdem die Arbeitsgruppe «Liechtenstein im Mittelalter» am Historischen Institut der Universität Zürich (Leitung: Prof. Dr. Roger Sablonier) ihre Tätigkeiten schon im Februar 1994 aufgenommen und in den folgenden Monaten durchgeführt hatte, wurde das Seminar in der Zeit vom Montag, 27. März 1995, bis Freitag, 31. März 1995, im Bildungshaus Gutenberg (Balzers) mit einer Intensivwoche abgeschlossen.

Die Seminarsitzungen fanden jeweils am Vormittag von 9.00 bis 12.00 Uhr statt. Im Zentrum der Diskussionen standen Fragestellungen hinsichtlich Rhein, Rodwesen (Transport), Dorfverfassung, Landammänner, Pfarreigeschichte, Rittertum, Wald- und Holznutzung, Weidewirtschaft und Wirtschaftsform der Walser am Triesenberg. An den Sitzungen nahmen auf entsprechende Einladung hin verschiedene Historiker und Historikerinnen Liechtensteins und aus der Region teil, darunter regelmässig (auch an den späteren Salzburger und Innsbrucker Seminaren) Dr. Alois Ospelt, Vorsitzender des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein. An einer Sitzung nahm eine obere Klasse des liechtensteinischen Gymnasiums (Klassenlehrer lic. phil. Roland Hilti) teil. Eine besondere Bereicherung der Seminarsitzungen war die aktive Teilnahme von Herrn Prof. Dr. Heinz Dopsch (Universität Salzburg). An den Nachmittagen wurden unter der Führung ausgewiesener Sachkenner historisch-landeskundliche Exkursionen in Liechtenstein und Nachbarschaft durchgeführt.

In einer abendlichen Vortragsreihe (Montag bis Freitag) wurden die im Verlaufe des Seminars erarbeiteten Forschungserträge in Form von Kurzreferaten öffentlich vorgestellt. Zwei Vortragsabende fanden im Bildungshaus Gutenberg im Oberland (Grafschaft Vaduz) statt, zwei Abende in der alten Herrschaft Schellenberg (Volksschule Gamprin). Die liechtensteinischen Zeitungen (Liechtensteiner Woche, Liechtensteiner Vaterland, Liechtensteiner